



Dachverband Entwicklungspolitik
Baden-Württemberg e.V.

- Die Chancen von Migration und Diversität für eine weltweit nachhaltige Entwicklung

- DEAB Herbstkonferenz 8.11.2021

- Claudia Duppel

Eine Spurensuche....

- Welche Entwicklung meinen wir?
- Welchen Beitrag leisten Migrant*innen für eine weltweit nachhaltige Entwicklung?
- DEAB Strategie 2025
- DEAB Forderungen zur Landtagswahl 2021
- REZ Expert*innenpapier 2021



Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen: eine globale Vision von nachhaltiger Entwicklung

- Sie trägt „in ausgewogener Weise den drei Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung Rechnung: der wirtschaftlichen, der sozialen und der ökologischen Dimension.“
- Sie verlangt *von allen Staaten* umzusteuern in Richtung nachhaltige Entwicklung. Damit ist die Einteilung in entwickelte und unterentwickelte Länder überholt.
- Sie stellt das bisherige Entwicklungsmodell der Industrienationen sehr grundsätzlich in Frage, weil es unseren Planeten zerstört und Wohlstand zu oft auf Kosten anderer generiert.

Welche Rolle spielen in der Agenda 2030 Migration und Diversität bzw. Migrant*innen?

Im Einleitungstext der Erklärung finden sich folgende Selbstverpflichtungen:

Punkt 23: Schutz und Unterstützung!

„**Menschen, die verwundbar sind, müssen gestärkt werden.** Zu denjenigen, deren Bedürfnissen in der Agenda insbesondere Rechnung getragen wird, gehören alle Kinder, Jugendlichen, Menschen mit Behinderungen (...), Menschen mit HIV/Aids, älteren Menschen, indigenen Völker, **Flüchtlinge, Binnenvertriebenen und Migranten.** ...

Punkt 25: Teilhabe!

„**Wir verpflichten uns, eine inklusive und gleichberechtigte hochwertige Bildung auf allen Ebenen zu gewährleisten...** Alle Menschen, ungeachtet ihres Geschlechts, ihres Alters, ... oder ihrer ethnischen Zugehörigkeit, und Menschen mit Behinderungen, **Migranten**, indigene Völker, Kinder und Jugendliche, insbesondere diejenigen in prekären Situationen, **sollen Zugang zu Möglichkeiten des lebenslangen Lernens haben**, damit sie sich das Wissen und die Fertigkeiten aneignen können, die sie benötigen, **um Chancen zu nutzen und uneingeschränkt an der Gesellschaft teilhaben zu können.**

Punkt 29: Migranten leisten positiven Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung!

„**Wir sind uns des positiven Beitrags der Migranten zu inklusivem Wachstum und nachhaltiger Entwicklung bewusst. Wir sind uns außerdem dessen bewusst, dass die internationale Migration eine mehrdimensionale Realität von großer Bedeutung für die Entwicklung der Herkunfts-, Transit- und Zielländer ist, die kohärente und umfassende Antworten erfordert.**



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



Dachverband Entwicklungspolitik
Baden-Württemberg e.V.

Programm Migration und Diaspora (PMD), www.diaspora2030.de,

durchgeführt von GIZ und CIM:

„Die Diaspora eröffnet **neue Perspektiven und Zugänge zu entwicklungsrelevanten Feldern** in den Partnerländern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit und ist deshalb ein geschätzter Partner. Mit ihren **Sprachkenntnissen, lokalen Netzwerken und dem Wissen um die Gegebenheiten und Bedarfe vor Ort** leisten Menschen mit Migrationsgeschichte und Diaspora-Organisationen einen wichtigen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung.“

•Vermittlung von **Diaspora-Fachkräften**

•Unterstützung von **Migrantisch-diasporischen Organisationen, die sich gemeinsam mit einer Partnerorganisation vor Ort einsetzen** möchten

•Unterstützung von **Gründer*innen**, die in ihrem Herkunftsland eine Geschäftsidee verwirklichen möchten, die zu einer nachhaltigen Entwicklung des Landes beiträgt

“ Das Programm Bildung trifft Entwicklung, BtE,

qualifiziert und vermittelt Referenten und Referentinnen für Bildungsveranstaltungen im Globalen Lernen. Eine-Welt-Themen werden durch **Referent*nnen mit authentischen Erfahrungen aus dem Globalen Süden** erfahrbar gemacht. ...(sie) haben längere Zeit (...) in Ländern Afrikas, Asiens, Mittel- oder Südamerikas gelebt und gearbeitet... oder kommen aus Ländern des Globalen Südens.“

“Der CHAT der WELTEN, CdW,

kombiniert Globales Lernen mit digitalen Medien. Nach dem Motto „miteinander statt übereinander reden“ tauschen sich beim CHAT der WELTEN Schulklassen in Deutschland mittels onlinebasierter **Kommunikation mit Menschen in Asien, Afrika und Lateinamerika** aus und entwickeln so ein Verständnis für ihre Rolle in einer globalisierten Welt.“

→ Bildungsarbeit ist internationaler und diverser geworden

Migration und Entwicklung auf kommunaler Ebene

Viele migrantische Organisationen engagieren sich entwicklungspolitisch. Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) will die Chancen, die sich hieraus für die Kommunen ergeben, besser sicht- und nutzbar machen. **Denn die Verknüpfung von Migration und Entwicklung auf der kommunalen Ebene leistet vieles zugleich: Sie stärkt die Entwicklungspolitik, fördert die interkulturelle Kompetenz und trägt zur Integration in den Kommunen bei.**

Den Wettbewerb “Kommune bewegt Welt”

“Überall in Deutschland arbeiten Städte, Gemeinden und Landkreise eng mit migrantischen Organisationen und Eine-Welt-Initiativen zusammen. **Die Einbindung von Menschen internationaler Herkunft verändert Sichtweisen, verbessert das interkulturelle Verständnis füreinander und erhöht dadurch die Qualität der Maßnahmen kommunaler Entwicklungspolitik.** Dieses Engagement zeichnet die SKEW... alle zwei Jahre mit ihrem Wettbewerb "Kommune bewegt Welt" aus.

→ Sichtbarkeit verbessert

DEAB Strategiepapier 2025

Diversitätsfreundlich und diskriminierungskritisch: migrationsgesellschaftliche Öffnung & Vielfalt im Verband

Ziele:

- Die migrationsgesellschaftliche Vielfalt Baden-Württembergs ist personell auch im Verband (DEAB-Mitarbeiter*innen, Vorstand und Mitglieder) abgebildet
- Die Fachexpertise von Migrant*innen findet Eingang auf allen Ebenen und Fachbereichen im DEAB;
- Die entwicklungspolitische Arbeit von Migrant*innen und ihren Organisationen sind im DEAB sichtbar und es sind mehr entwicklungspolitische Kooperationen und informelle Zusammenarbeit in Vielfalt entstanden;
- Die Strukturen entwicklungspolitischer migrantischer Selbstorganisation (z.B. durch hauptamtliche Stellen bei MOs) wurden in Baden-Württemberg gestärkt;



Baden-Württemberg

Rat für Entwicklungszusammenarbeit, REZ, Expert*innenpapier 2021:

Wissen, Expertise und Ressourcen von Migrant*innen sind zentral, **um globale Herausforderungen zu erkennen und Lösungen zu entwickeln.**

Dekolonisierung unserer Partnerschaften und die Analyse, wie Rassismus und Machtstrukturen mit globalen Ungerechtigkeiten zusammenhängen, muss Kernkompetenz der Entwicklungspolitik sein.

Migrantische Strukturen müssen unterstützt und ausgebaut werden.

- Das **Interkulturelle Promotor:innen-Programm** muss verstetigt werden.
- Baden-Württemberg soll einen **Landesaktionsplan gegen Rassismus erstellen** und damit die Auseinandersetzung mit Rassismus und der Kolonialgeschichte vorantreiben.
- Baden-Württemberg soll die **Initiative »Koloniale Verantwortung«** dahingehend ausweiten.

Dr. Abimbola, Berlin:

Viele Migrant*innen leisten täglich in Deutschland ihren Beitrag in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Deutschland. Dennoch müssen sie gegenüber Bürokratie und Mitbürger*innen ständig beweisen, dass sie ein Recht haben hier zu leben. Das ist eine schwere Bürde.



“What’s the matter?
It’s the same distance!”



Dachverband Entwicklungspolitik
Baden-Württemberg e.V.





Interkulturelles Promotor*innen- Programm BW



Das Interkulturelle Promotor*innen-Programm

- Fünf Interkulturelle Promotor*innen und fünf Trägervereine
- Vier Regierungsbezirke + Region Stuttgart
- Arbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern zusammen, **informieren, beraten, vernetzen, bieten Fortbildungen an, organisieren öffentliche Veranstaltungen, bauen Plattformen auf** oder unterstützen andere dabei.



Ziel des IKPP

Oberziel ist es, das integrationspolitische Potential der Eine Welt-Arbeit und der entwicklungspolitischen MDO als Beitrag für den sozialen Zusammenhalt in der Migrationsgesellschaft zu nutzen.

Vier operative Ziele:

- 1) Teilhabe von Migrant*innen durch die Stärkung ihrer zivilgesellschaftlichen Strukturen verbessern
- 2) Die interkulturelle Öffnung von Eine Welt-Akteuren in Baden-Württemberg voranbringen
- 3) Geflüchtetenunterstützung entwicklungspolitisch weiterqualifizieren
- 4) Die Integrationsbereitschaft der Gesamtgesellschaft erhöhen.



Ergebnisse des 1. Halbjahr

- **500 migrantisch diasporische Organisationen** in Baden-Württemberg identifiziert
- **130 Beratungen** zu Themen wie Fördermöglichkeiten, Digitalisierung, Vereinsgründung und Vernetzung
- **60 Veranstaltungen** über Migration & Entwicklung, Flucht und Entwicklungspolitik, Menschenrechte, Rassismus und Machtkritik



Die Interkulturelle Promotor*innen

Zeitraum: 1. Januar 2021 – 31. Dezember 2021



Regierungsbezirk Karlsruhe
Dr. Rajya Karumanchi-Dörsam
SIMAMA – STEH AUF e.V.
rajya.ikp@simama-stehauf.de

Regierungsbezirk Stuttgart
Hala Elamin
Freundeskreis Afrika e.V. Schwäbisch Hall
elamin@afroprojects.org

Region Stuttgart
Farina Görmar
Afrokids International e.V.
ik.promotorin@afrokids-international.org

Regierungsbezirk Tübingen
Ivonne Cadavid
Telar e.V. – Wir verbinden Welten
Ivonne.Cadavid@telar-ev.org

Regierungsbezirk Freiburg
Alex M. Moepedi
Interkultureller Verein FAIRburg e.V.
Alex.Moepedi@fairburg.de



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

